

er plötzlich schwer erkrankt sei. Bei seiner Übersiedelung nach Plauen mußte er in der Chaise in das neue Heim getragen werden. Dort erfaßte die Beine eine gewaltige Schwäche, weshalb er fortan nach seinen geliebten Brüchen im Grunde von seinen Töchtern, deren unermüdliche Sorge um ihn er nicht genug zu rühmen wußte, im Fahrstuhl gebracht werden mußte. Dazu gesellte sich eine immer weiterschreitende Schwerhörigkeit, die aber in den letzten Wochen seines Lebens auffallenderweise völlig wich. Sein Geist blieb dagegen frisch bis ans Ende und das Interesse an der Welt im allgemeinen wie am Leben in unserer Isis, der er im letzten Jahrzehnt fernzubleiben gezwungen war, erlosch in ihm nicht. Doch endlich kam der Tod auch an ihn heran. Sanft und schmerzlos ist er eingeschlummert. Sein Begräbnis bei hellem Sonnenschein versammelte noch einmal eine große Zahl seiner Freunde, Kollegen und Schüler um ihn. Schätze hat er nicht hinterlassen, wohl aber einen Schatz, seine großartige Sammlung der Mineralien des Plauenschen Grundes, von der wir hoffen, daß sie unzersplittert in unser Mineralogisches Museum überführt werden könne als ein großartiges Denkmal, das er sich selbst geschaffen. Er ruhe in Frieden!

H. Engelhardt.